



## Platz für Publikationen

Zeitschriften stapeln sich jetzt nicht mehr auf dem Couchtisch, sondern hängen an der Wand

Von Samuela Joisten

Auf der Internetplattform Instagram habe ich ein Wandregal für Zeitschriften entdeckt. Doch nach ein paar Rückfragen bei der Urheberin merkte ich, dass ihre Konstruktion zu professionell für mich war. Daher habe ich das Modell handwerklich ein bisschen vereinfacht. In nur zwei Stunden und fünf Schritten ist das vereinfachte Zeitschriftenregal fertig.

### So geht's

1. Alle Teile werden in den in der Grafik angezeigten Größen zu rechtgesägt.

2. Nun kommen die große Sperrholzplatte – in der Anleitung

orange – und die beiden Seitenstücke – im Bauplan pink – zum Einsatz. Von hinten werden die Seitenstücke mit den kurzen Schrauben am Rand der Sperrholzplatte befestigt. Dabei vorsichtig vorgehen und mit der Hand ein bisschen vorschrauben. Am besten hilft eine zweite Person beim Festhalten der Platte.

3. Zwei kurze Seitenstücke (türkis) oben und unten innerhalb der langen Seitenstücke einfügen und genauso mit den kurzen Schrauben von hinten anschrauben.

4. Von oben und unten je 33 Zentimeter abmessen und die Stellen jeweils von vorn und hinten mit dem Bleistift markieren. Auf der Rückseite je eine Linie an der Stelle zie-

### Das wird gebraucht

Schrauben, etwa 20 Stück, schmal, mit etwa 3 cm Länge  
Schrauben, etwa 20 Stück, schmal, mit etwa 1,5 cm Länge  
Akkuschrauber  
weißer Holzlack für 3 m<sup>2</sup>  
ein Schwamm  
ein Pinsel  
eine große Spanplatte  
verschiedene Holzstücke

hen, an der von vorn die beiden restlichen Bretter (türkis) platziert werden sollen. Danach die Bretter ebenfalls vorsichtig mit den kurzen Schrauben von hinten anschrauben. Es ist ein bisschen knifflig, hier die richtige Stelle zu treffen.

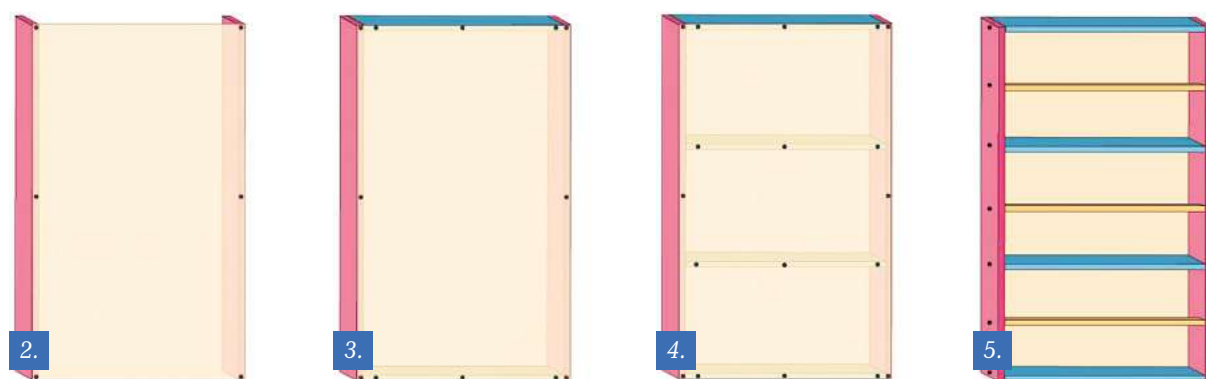
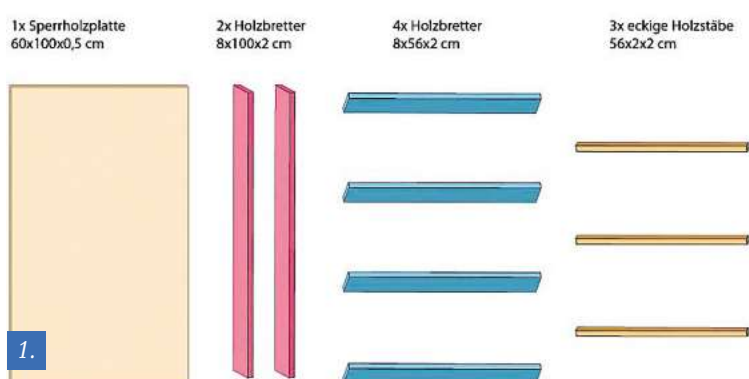


Deshalb sollte auch bei diesem Arbeitsschritt jemand beim Festhalten helfen.

5. Nun die Konstruktion umdrehen und die türkisen Bretter von der Außenseite aus mit den langen

Schrauben befestigen – je eine links und eine rechts. Dann die kleinen Holzstäbe bereithalten. Sie werden vorne ans Regal so angebracht, dass man dahinter die Zeitschriften hineinstecken kann. Die Holzstäbe auf jeder Seite mit je einer langen Schraube festschrauben.

Das Regal kann entweder naturbelassen bleiben oder wird, wie meine Version, weiß gestrichen. Am einfachsten geht das, wenn man mit einem Schwamm und Gummihandschuhen die großen Flächen betupft und dann mit dem Pinsel in die Ecken geht. Das Ganze wird erst ab der zweiten Schicht richtig deckend. Tipp: Am besten streicht man die Bretter vor dem Zusammenbauen. Es ist sonst ziemlich schwierig, mit dem Pinsel in die Ecken zu kommen.



### INTERVIEW

## „Es sammelt sich viel an“

# Sammydemmy

### Weniger ist mehr

Samuela Joisten liebt es, aus wenig viel zu machen. Die Materialien der Ideen, die sie auf ihrem Blog sammydemmy.de vorstellt, sind meist preisgünstig. So zeigt die Mediengestalterin etwa, wie man aus einer Streichholzschachtel einen Minikaugummi-automaten baut oder aus Fimo Smileys formt. Momentan bloggt die 33-Jährige selten: Im Juni ist sie Mutter

der kleinen Luise Nellie geworden. Deshalb gibt es bald jede Menge Ideen rund um Babys zu sehen – allerdings eher selten Fotos von Joistens Tochter. „Ich möchte nicht, dass Bilder von ihr überall im Netz zu finden sind“, schreibt sie in einem Blogbeitrag. Bilder vom Kinderzimmer gibt es aber jede Menge. Dort hängt nun auch ein selbstgebautes Zeitschriftenregal.



Die Bloggerin Samuela Joisten (33) hängt an ruhigen Tagen am liebsten mit Tablet und Handy auf ihrer riesigen Couch ab.

FOTO: PRIVAT

Als Einrichtungsbloggerin mit Faible fürs Selbermachen sammeln Sie doch bestimmt eine Menge Krimskrams an, schließlich fertigen Sie all Ihre Ideen selbst an. Ihre Wohnung sieht auf den Bildern trotzdem sehr schlicht und aufgeräumt aus. Wie passt das zusammen?

O ja, da sammelt man wirklich unglaublich viel Dekokram an. Was ich momentan nicht mehr in der Wohnung gebrauchen kann, wandert bei uns erst einmal in den Kel-

ler – und was von dort nach drei Jahren immer noch nicht wieder den Weg zurück in die Wohnung gefunden hat, das stelle ich dann vor das Haus mit einem Zettel dran: „zu verschenken“. Das geht dann meistens weg wie warme Semmeln.

Außerdem dominiert die Farbe Weiß in Ihrem Zuhause. Was mögen Sie daran? Das hat eigentlich ganz praktische Gründe: Unsere Wohnung ist eine Erdgeschosswohnung, und daher bekommen wir nur bei ganz tiefstehender Herbstsonne Sonnenstrahlen ab. Deshalb sind all unsere Wände weiß gestrichen. Die Farbe bringt Licht und Helligkeit in unsere Räume.

Abgesehen von Ihrem selbstge-

bauten Zeitschriftenregal: Welches Möbelstück mögen Sie in Ihrer Wohnung am liebsten? Und woran liegt das?

Am liebsten mag ich tatsächlich unsere Couch, die schon eher eine Liegewiese ist. Das wirklich Geniale an dem Sofa ist, dass man einzelne Elemente kaufen und so aneinander befestigen kann, wie man möchte. Es ist also sehr wandelbar. Für uns war nach der letzten Couch, auf der man nicht zu zweit liegen konnte, klar: Die nächste muss riesig sein! Mit unserer neuen sind wir total glücklich und lümmeln jeden Tag darauf herum. Der Nachteil ist, dass wir jetzt immer vor dem Fernsehgerät einschlafen und uns nachts ins Schlafzimmer quälen müssen.

Interview: Sarah Franke

### MANUFAKTUR



Von Maïke Brülls

## Der Duft gegen Mücken

Laut Sommerabende auf dem Balkon sind wunderbar. Zumindest, wenn die Gespräche nicht dauernd durch das Gesumme von Stechmücken und die darauffolgenden Jagdversuche unterbrochen werden. Auf die roten und juckenden Stiche kann man immerhin gut verzichten.

In der Dunkelheit ist die Jagd mit den Händen oder der Klatsche außerdem wenig erfolgreich. Verscheuchen kann man die Mücken unter anderem mit Zitronenduft. In

Supermärkten gibt es deswegen einige Kerzen mit besagtem Duft zu kaufen. Oft sind die aber mit künstlichen Duftstoffen hergestellt, was bei empfindlichen Menschen zu Kopfschmerzen führen kann – und diese sind eben-

falls ein Störfaktor für schöne Abende.

Eine natürliche Variante der Kerzen kann man sich selber machen. Dazu werden etwa 500 Gramm Wachs, Schaschlikspieße, Citronella-Öl, Kerzendochte, Dochtalter und leere Gläser benötigt.

Der Docht wird so zugeschnitten, dass er etwa einen Zentimeter länger ist als das Glas. Ein Ende des Dochtes wird durch einen Dochtalter gefädelt, das andere an einen Schaschlikstab geknotet. Der wird auf das zu füllende Glas gelegt, so dass der Dochtalter mittig auf dem Boden des Glases steht. Das Wachs wird nun im Wasserbad geschmolzen. Davon werden etwa 30 bis 40 Tropfen des Citronella-Öls hinzugegeben. Anschließend gut verrühren.

Nun wird das flüssige Wachs vorsichtig in die vorbereiteten Gläser gefüllt. Den Schaschlikstab dabei gut festhalten, so dass der Docht gerade in der Kerze steht und sie gleichmäßig abbrennen kann. Das Wachs muss nun noch zwischen fünf und sieben Stunden auskühlen, schon kann die Kerze angezündet und ein mücken- und kopfschmerzfreier Abend auf Balkonien begangen werden.

### LIEBLINGSIDEEN

#### Blumen sammeln für den Winter

Im Kinderbuch „Frederick“ von Leo Lionni sammelt eine kleine Maus Farben, Wörter und Gedanken für den langen Winter, während ihre Freunde Futtermittel

heranschaffen. Dafür helfen Fredericks Geschichten und Lieder den Mäusen später, im langen Winter bei Laune zu bleiben.

Eine ganz ähnliche Motivation steckt hinter selbstgemachten Blumen- und Pflanzenbildern, die sich aus alten Botanikbüchern vom Flohmarkt zusammenstellen lassen, wie sie etwa bei kreativfieber.de zu sehen sind.

#### Für die letzten Eistage

Die Beersaison neigt sich dem Ende zu. Wer den Geschmack des Sommers noch ein bisschen konservieren möchte, kann das auch in Form von Frozen Yoghurt tun: Dazu einfach 500 g Yoghurt mit einem Becher Sahne verrühren, mit Ahornsirup und Vanillezucker nach Geschmack süßen und abwechselnd mit 250 Gramm pürieren. Beeren in Muffinformen aus Silikon schichten. Wer mag, kann noch Pinienkerne oder Nüsse dazugeben. Nach vier Stunden im Gefrierfach ist das Eis fertig.